

Basel, den 1. April 1937.

Sehr geehrter Herr Dr.!

J. J. Strydom
(Krugdam, Süd-Afrika)

Auf dem Umweg über Ihren Freund, Herrn Dr. Rasker in Holland, hat mich Ihr Brief aus dem Dezember 1936 erreicht. - Ich danke Ihnen herzlich für dieses Ihr freundliches Schreiben. Ihrem Wunsche, ein Heft der Theologischen Existenz heute aus dem Jahr 1935 zu übersetzen, steht meinerseits nichts im Wege. Ich würde Sie allerdings bitten, die Uebersetzung vor der Drucklegung Ihrem Freund zur Beurteilung vorzulegen, da ich aus Erfahrung weiss, dass meine Schriften nicht leicht zu übersetzen sind und es in den meisten Fällen einer öfteren Ueberprüfung bedarf. Mit grosser Anteilnahme habe ich Alles gelesen, was Sie mir von Ihrem Studium und Ihrem Leben berichten. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und Beistand und grüsse Sie aus der Ferne in herzlicher Verbundenheit als

Ihr

Darf ich Sie bitten, mir noch das Heft anzugeben, das Sie für die Uebersetzung auszuwählen gedenken?